

# Bhutan im Überblick

## zusammengestellt von Anja Döscher

### PDP gewinnt Wahlen 2013

Bhutan hat gewählt – mit einer Wahlbeteiligung von etwa 66 Prozent. Im Vergleich zu den Wahlen 2008, bei denen um die 80 Prozent der wahlberechtigten Bevölkerung ihre Stimme abgab, waren die Wahllokale in diesem Jahr eher schlecht besucht. Während die bis dato amtierende Partei DPT (*Druk Phuensum Tshogpa*), nur 15 Mandate bei den diesjährigen, zum zweiten Mal in der Geschichte Bhutans stattfindenden Parlamentswahlen erringen konnte, punktete die Oppositionspartei PDP (*People's Democratic Party*) mit 32 Sitzen. Damit wechselt der Himalaya-Staat die Regierung. Auch der neue Premierminister wurde bereits in einer geheimen Abstimmung gewählt. Dabei handelt es sich um Tshering Tobgay.

### Bauindustrie auf Rekordtief

Nur 24 Anträge auf Hausbau wurden in diesem Jahr bei der *Thimphu City Corporation* (TCC) eingereicht, wovon wiederum nur zwölf genehmigt wurden. Damit ist der Bauboom, der die Hauptstadt in den letzten Jahren erheblich verändert hat, erst einmal vorüber. Im Jahr 2011 waren noch 329 neue Gebäude errichtet worden.

### Verwendet WHO gefährlichen Impfstoff?

Das *Indian Journal of Medical Ethics* (IJME) hat Mitte Juli einen Bericht veröffentlicht, wonach die Weltgesundheitsorganisation (WHO) einen Fünffach-Impfstoff (Diphtherie, Pertussis, Tetanus, Hepatitis B und Influenza) verwendet, obwohl es mehrfach zu heftigen Nebenwirkungen und Todesfällen gekommen ist. Dem Bericht zufolge wurden in Indien, Bhutan, Sri Lanka und Vietnam Todesfälle von Kindern mit dem Impfstoff in Verbindung gebracht. In Bhutan wurde die Gabe des Impfstoffes nach vier ungeklärten Todesfällen verboten. Anschließend überredete die WHO jedoch das zuständige Ministerium, das Impfprogramm wieder aufzunehmen.

### Literatur- und Kulturfestival

Unter der Schirmherrschaft der Königin Mutter Ashi Dorji Wangmo Wangchuck fand vom 9. bis 11. August in Timphu das vierte *Mountain Echoes Festival* statt. Die *India Bhutan Foundation* organisierte ein reichhaltiges Programm mit überwiegend südasiatischen Literaten,

Cartoonisten, Filmemachern, Musikern und anderen Künstlern. Darüber hinaus wurden auch Workshops für kreatives Schreiben oder Theaterkunst angeboten.

### Spannungen mit Indien

Im Vorfeld der Wahlen in Bhutan Mitte Juli hatte Indien mehrere umstrittene Regelungen erlassen. Zunächst waren Ende Juni mit dem Ende des zehnten Fünfjahresplans die Subventionen für Kerosin und Haushaltsgas eingestellt worden, was zu einem rapiden Preisanstieg führte. Zudem wurde zwischenzeitlich Bhutanern mit *resident travel documents* – also Ehepartnern von Bhutanern und ihre Kinder – untersagt, nach Indien einzureisen. Indische Behördenvertreter widersprachen dem Vorwurf, Indien wolle mit diesen Regelungen Druck in Hinblick auf die Wahlen ausüben. Nach dem von indischen Medien überwiegend als positiv bewerteten Ausgang der Wahlen wurden baldige Gespräche über eine Beilegung der Spannungen angekündigt und daraufhin am 1. August die Subventionszahlungen wieder aufgenommen.

### Hundeimpfung und -sterilisation

Im Juli haben mehrere Organisationen, darunter die *Bhutan Foundation*, das Gesundheitsministerium sowie die *Royal Society for Protection and Care of Animals*, eine großangelegte Kampagne zur Hundeimpfung und -sterilisation in Timphu durchgeführt. Als Ziel waren insgesamt 4000 Sterilisationen angegeben worden.

### Preis für Aktivistin

Am Welt-Flüchtlingstag (20. Juni) hat die vor über 20 Jahren aus Bhutan geflohene Bhim Sapkota in Salt Lake City (Utah, USA) den *Aspen Award* für ihre Bildungsarbeit unter Flüchtlingsfrauen erhalten. 1985 hatte der König von Bhutan ein Gesetz erlassen, das einer vorwiegend hinduistischen, nepalisch-bhutanischen Minderheit – den Lhotshampas – die Staatsbürgerschaft entzog. Zehntausende von ihnen flohen daraufhin in Flüchtlingscamps in Nepal und Indien, während eine kleinere Zahl im Land blieb und fortan ohne Bürgerrechte lebt. Auch Bhim Sapkota lebte 18 Jahre lang in einem Camp in Nepal, wo sie an einem Alphabetisierungsprogramm teilnahm. Vor vier Jahren zog sie mit ihrem Mann nach Utah, wo sie nun Englisch für Flüchtlingsfrauen unterrichtet.

### Sexuelle Übergriffe auf junge Mönche

Im Juni sind zwei elf- bzw. zwölfjährige Mönche aus dem Kloster in Punakha im Nordosten des Landes geflohen, nachdem sie mehrmals Opfer sexueller Übergriffe älterer Mönche geworden waren. Über den Fall berichtete das Monatsmagazin *The Raven*, nachdem es schon seit längerem Gerüchte über sexuelle Übergriffe auf junge Mönche gegeben hatte.

### Royal University wird internationaler

Als Teil des sogenannten „Bhutan 2020“-Zukunftsplans hat die *Royal University of Bhutan* (RUB) Pläne vorgestellt, wie die Universität modernisiert werden kann. Dabei steht man vor der Herausforderung, weiterhin den Idealen der Philosophie der *Gross National Happiness* zu entsprechen und nicht den weltweiten Ranking-Systemen und der Kommerzialisierung der Hochschulbildung zu verfallen. In Zukunft sollen nun drei Prozent der Studierenden aus dem Ausland kommen und den wissenschaftlichen Austausch fördern. Dabei sei es von großer Bedeutung, die RUB als eine Plattform für „*alternative education*“ zu etablieren.

### Global Peace Index

Bhutan konnte seinen Platz verteidigen und ist weiterhin eines der 20 friedlichsten Länder der Erde. Der *Global Peace Index* (GPI) wird jährlich vom australischen *Institute for Economics and Peace* (IEP) herausgegeben und untersucht 22 Indikatoren für das friedliche Zusammenleben in einem Land. Zu diesen Indikatoren gehören beispielsweise die Militärausgaben des Staates oder die Fälle organisierter Kriminalität. In diesem Jahr wurden 162 Länder untersucht. Das friedlichste Land ist Island, gefolgt von Dänemark und Neuseeland; die letzten Ränge nehmen Afghanistan, Somalia und Syrien ein. In Südasien konnte Bhutan seinen Platz behalten und Indien auf den 141. Platz aufsteigen, alle anderen Länder sanken im Ranking, wodurch Südasien insgesamt die gefährlichste Region der Erde ist.

### SAARC Film Festival

Zum dritten Mal fand Ende Mai das *SAARC Film Festival* in Colombo (Sri Lanka) statt. Das fünftägige Festival präsentiert der Öffentlichkeit kostenlos Filme aus den acht Mitgliedsstaaten der *South Asian Association for Regional Cooperation* und es werden Auszeichnungen in den Kategorien Bester Spielfilm, Dokumentarfilm, Regisseur, Schauspieler/Schauspielerin vergeben. In diesem Jahr gewann *The Cost of Climate Change* über den Thorthormi-Gletscher in Bhutan den Preis für den besten Dokumen-

tarfilm. Der Film wurde 2009 von Tshering Penjor, einem Mitarbeiter des staatlichen Radiosenders BBS2, mit Unterstützung des WWF veröffentlicht und gewann bereits mehrere Preise, wie etwa 2010 den *United Nations Correspondents Association Global Prize for Climate Change*.

### Mediziner von Korruptionsverdacht freigesprochen

Zwei Ärzte und zwei Beamte des Gesundheitsministeriums sind Mitte Juli vom Obersten Gerichtshof vom Vorwurf der Bestechlichkeit und des Amtsmissbrauches freigesprochen worden. Den vier Männern war vorgeworfen worden, im Jahr 2009 Angebote für zehntägige Reisen nach China und Deutschland sowie Geld und Geschenke vom indischen Pharmahersteller *Dev Vasa* aus Kolkata angenommen zu haben. Das Gericht sah im Gegensatz zu einer unteren Instanz keine Beweise für ein vorsätzliches Fehlverhalten gegeben. Stattdessen stellte sich unter anderem heraus, dass die deutsche *KLS Martin Group* die Delegation aus Bhutan offiziell eingeladen hatte.

### Internet aus Indien

Ende Juli wurde bekannt, dass das indische Unternehmen *RailTel* ein neues Breitband-Netzwerk für alle Ministerien und Universitäten in Bhutan errichten wird. Damit sollen die bisherigen Probleme bei der Datenvermittlung und Nutzung des Internets behoben werden. *RailTel* untersteht dem indischen *Ministry of Railways*. Das Übereinkommen wurde wenige Tage nach dem Wahlsieg der Opposition veröffentlicht.

### Versicherungsbericht

Das US Unternehmen *Research and Markets* hat im Mai einen 104-seitigen Bericht zur Versicherungslandschaft in Bhutan unter dem Titel *The Insurance Industry in Bhutan, Key Trends and Opportunities to 2017* veröffentlicht. Der Bericht untersucht Bhutans Wirtschaft von 2008 bis 2012 und stellt in diesem Zeitraum ein Wirtschaftswachstum von circa 15 Prozent und einen Zuwachs an Versicherungen (vor allem Lebensversicherungen) um 24 Prozent fest. Dennoch hatten 2012 erst 1,1 Prozent der Bhutaner überhaupt eine Versicherung. Die bhutanische Firma *Bhutan Insurance Limited* wirbt für sich in einem Van, der auch solche Gegenden anfahren soll, in denen bislang keine Filiale eröffnet wurde. Nach eigenen Angaben der Firma soll damit für mehr Bewusstsein für die Notwendigkeit von und mehr Kenntnis über Versicherungsschutz gesorgt werden. BIL verkauft unter anderem Versicherungen für den Fall der Arbeitsunfähigkeit, gegen Diebstahl, gegen Materialschäden durch Feuer und Erdbeben oder auch Lebensversicherungen.